

25.006-7/6



Yafran leuchtet überm abendhang,
 Still flicke Rosen über Felder hin.
 Jenes Lied, Geliebte, nun beginn,
 jenes, das Khajjam dir sang,
 Still flicke Rosen über Felder hin.

~~Wieder~~ Auf Schiras gießt weißer Mond sein Licht.
 Fallerschwärmen ist das Stengeflimmer
 Daß sie fesselt ihre Frauen immer
 hinter Schleier Zwingeln, mag ich nicht
 Auf Schiras gießt weißer Mond sein Licht

~~Wieder~~
 ob die Hitze sie nicht aufgelöst,
 die ihre Köpfe mit den Schleieren decken?
 Oder denken nie, das Antlitz unentblößt,
 heftigere Leidenschaft zu wecken,
 die ihr Antlitz mit den Schleieren decken?

deinen Schicksal, Liebe trag nicht mehr.
Du befolgst gelehrig mein Geleit.

Küß ist ohne dich das Leben sehr,
und der Liebe liebt es wenig Zeit.
Du befolgst gelehrig mein Geleit.

Selbst des Schicksals Widrigstes gesellt
sich hin zu, daß es kein Gleiszen Kunde.
Wenn die Schöpfung mütterlich bestellt,
deine schönen Wangen vor der Welt
zu verbergen, sich, ist Sünde.

Still fliehen Rosen über Felder hin.
Und dem Herzen träumt ein andres Land.
Jenes Lied, ~~geliebt~~, das ich mich selbst bezihn
sang Khajjâm nicht, hast du nie gekannt...
Still fliehen Rosen über Felder hin.